



Unter dem Machandelbaum

Auf dem Haidberg stocken viele Machandelbüsche; aber nur einer von ihnen erhebt sich so hoch, wie ein Baum.

Schenkeldick ist sein eisgrauer Stamm, und zuerst auf unheimliche Art verbogen; dann aber reckt er sich stracks empor und läuft in eine breite, oben zugespitzte, dunkle, hell überlaufene Krone aus, die mit grünen, blauen und schwarzen Beeren reichlich bedeckt ist.

Einen anderen Schattenplatz gibt es hier nicht, und so mache ich mich, wenn ich des Weidwerkens im Bruche müde bin, hier lang, denke an nichts, sehe mit halben Augen über das rosenrote Moor, vergesse das schnelle Leben der hastigen Stadt, horche auf das halblaute Geplapper der Quelle unter mir und träume von der Zeit, die da war, und von den Tagen, die da sein werden.

Die Sonne meint es gut. Im Bruche war es mir zu heiß. Die blinden fliegen machten es zu schlimm, der trockene Wind dörrete mir den Hals aus und trieb mich zum Spring unter dem Machandel. Ich trank mich satt, wusch mir die Hände und füße, und nun liege ich da, horche auf das Geläute der Bienen,